

# UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PLASTISCHE, ÄSTHETISCHE UND HANDCHIRURGIE

Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 15519, Fax +49 (0)391 67 15588  
wolfgang.schneider@medizin.uni-magdeburg.de

## 1. Leitung

Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider (Direktor)

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider

## 3. Forschungsprofil

- Untersuchungen zum Körperbild im Zusammenhang mit plastisch-chirurgischen Interventionen
- Diagnostik von Handgelenkbinnenschäden
- Diagnostik peripherer Nervenläsionen

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Dr. Hans-Georg Damert  
**Projektbearbeiter:** Christian Öser, Dr. Hans-Georg Damert  
**Förderer:** Sonstige; 01.08.2009 - 06.08.2013

### **Die Rolle der Handgelenkarthroskopie in der Diagnostik von unklaren Handgelenkbeschwerden**

Es wird untersucht, welchen Stellenwert die Arthroskopie der Hand im Vergleich zu anderen Untersuchungsmethoden bei der Diagnostik von unklaren Handgelenkbeschwerden hat. Die Auswertung erfolgt retrospektiv anhand der in der Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie durchgeführten Handgelenkarthroskopien.

---

**Projektleiter:** Dr. Hans-Georg Damert  
**Projektbearbeiter:** Dr. med. Hans-Georg Damert  
**Förderer:** Sonstige; 01.06.2009 - 08.08.2013

### **Die Ultraschalldiagnostik der Hand**

Die hochauflösende Sonografie ist ein sehr gutes diagnostisches Hilfsmittel, welches in vielen Fachgebieten der Medizin Verwendung findet und aus der täglichen Diagnostik nicht mehr wegzudenken ist. Auch im Rahmen der Diagnostik von Verletzungen der Sehnen und Bänder der Hand ist die Sonografie ein sehr sensitives Untersuchungsverfahren. Weitere Untersuchungen sollen zeigen, ob auch in der Diagnostik von Nervenläsionen und Weichteilveränderungen ein standardisiertes Vorgehen erarbeitet werden kann.

---

**Projektleiter:** Dr. Hans-Georg Damert  
**Projektbearbeiter:** Prodromos Papaioannou, Dr. Hans-Georg Damert  
**Förderer:** Sonstige; 01.07.2009 - 06.08.2013

### **Die Wertigkeit der klinischen Untersuchung in der Diagnostik von Handgelenkbinnenschäden**

Bei dieser Arbeit geht es um die Untersuchung der Wertigkeit verschiedener klinischer Test/Untersuchungen der Hand zum Nachweis von Handgelenkbinnenschäden. Es werden anhand eines standardisierten Untersuchungsbogens präoperative Befunde erhoben, welche nach der Arthroskopie des Handgelenkes mit dem endoskopischen Befund verglichen werden sollen.

---

**Projektleiter:** Dr. Simone Preiß

**Kooperationen:** Dr. phil. Dipl.-Psych. A. Borkenhagen, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig

**Förderer:** Haushalt; 04.12.2008 - 04.12.2012

### **Prävalenz und Charakteristik der Körperdysmorphen Störung bei ästhetisch-chirurgischen Patienten**

Plastisch-ästhetische Körperkorrekturen werden in jährlich steigender Anzahl durchgeführt. Dem wachsenden Inanspruchnahmeverhalten chirurgischer Maßnahmen liegt die zunehmende Unzufriedenheit der Menschen in modernen westlichen Gesellschaften mit ihrem Aussehen zu Grunde. Screening-Untersuchungen belegen einen großen Anteil von Patienten mit einer Körperdysmorphen Störung (KDS) in plastisch-chirurgischen (6-20%) Ambulanzen. Die Störung wird trotzdem nur selten diagnostiziert. Ursächlich sind Informationsdefizite bei Behandlern und Betroffenen, hohe Komorbiditäten mit Depression, Angst- und Persönlichkeitsstörungen. Ziel der Untersuchung ist die Erhebung der Prävalenz der Körperdysmorphen Störung (KDS) unter plastisch-chirurgischen Patienten. Standardisierte und neu entwickelte Fragebögen erfassen neben den Symptomen der KDS auch soziale Beeinträchtigungen und die Motivation zur Inanspruchnahme chirurgischer Maßnahmen.

---

**Projektleiter:** Dr. Simone Preiß

**Förderer:** Haushalt; 01.12.2008 - 30.11.2010

### **Subjektive Bewertung des Aussehens bei plastisch-chirurgischen Patienten sowie Patienten der Lasermedizin, Untersuchung mit dem DKFT**

Ziel der Studie ist die Erhebung des Körperbildes (Body-Image) bei Patient(inn)en in plastisch-chirurgischen Einrichtungen und im Bereich der Lasermedizin. Frühere Untersuchungen zeigen, dass entgegen der gängigen Annahme diese Patient(inn)engruppe leide unter einem insgesamt schlechten Körperbild, sich die Unzufriedenheit der Patienten lediglich auf den operations-indikativen Körperteil bezieht. Das Körper- und Selbsterleben, Motivationsfaktoren sowie Einstellungen zum eigenen Körper und zur Schönheitschirurgie werden teils mit standardisierten, teils mit neu entwickelten Fragebogeninstrumenten erhoben (FbeK, MBSRO). Bei der Untersuchung der Veränderungen des Körperbildes steht der Digitale Körperfoto-Test (DKFT) im Mittelpunkt, der den Grad der Akzeptanz und der Integration einzelner Körperteile abbildet. Es wird eine Untersuchung an 30 Patientinnen durchgeführt, die sich einer plastisch-chirurgischen- oder einer Laseroperation unterziehen. Die Untersuchungsergebnisse des Patient(inn)enkollektivs werden verglichen mit dem Körperbild, dem Selbsterleben und körperbezogenen Einstellungen von 30 Personen, die keine Körperkorrektur wünschen.

---

**Projektleiter:** Dr. Simone Preiß

**Kooperationen:** Dr. phil. Dipl.-Psych. A. Borkenhagen, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig

**Förderer:** Haushalt; 01.06.2006 - 31.03.2009

### **Untersuchung der Prävalenz und Einflussfaktoren körperdysmorpher Störungen - Eine deutschlandweite Internetumfrage**

Unzufriedenheit mit dem eigenen Aussehen stellt ein zunehmendes Problem in modernen westlichen Gesellschaften dar. Schönheitschirurgische Maßnahmen haben auch in Deutschland jährliche Zuwachsraten. Aktuelle Umfragen belegen, dass jeder fünfte Jugendliche eine Schönheitsoperation in Anspruch nehmen würde, wenn er das Geld dafür hätte. Schönheits- und Schlankheitsideale spielen auch bei der beständig steigenden Zahl von Essstörungen eine erhebliche Rolle. Das subjektive Erleben des eigenen Körpers steht nicht immer in einem angemessenen Verhältnis zum körperlichen Befund, und kann bis zum wahnhaften Häßlichkeitserleben führen, verbunden mit sozialem Rückzug und einer deutlich herabgesetzten Lebensqualität. Ärzte diagnostizieren in diesem Fall eine Körperdysmorphie Störung (KDS). Die KDS wird als übermäßige Beschäftigung mit einem eingebildeten oder allenfalls minimal vorhandenem Defekt in der äußeren Erscheinung, definiert. Die Betroffenen haben einen hohen Leidensdruck, ihr

Selbstwertgefühl ist stark beeinträchtigt, 40% der Erkrankungen zeigen gar wahnhaften Charakter. 78% der Betroffenen geben Suizidgedanken an, Suizidversuche finden sich in der Vorgeschichte von 27.5%. Die Prävalenz der Erkrankung in der deutschen Bevölkerung wird mit 1.7% angegeben. Von einer steigenden Tendenz muss ausgegangen werden. Ziel der Studie ist die empirische Untersuchung des Einflusses massenmedialer Vielfalt von Schönheit auf die Entwicklung des Körperbildes/der Körperzufriedenheit. Dabei sollen Orientierungshilfen (Körperideale und der Vergleich mit zeitgenössischen Idolen, Werbung, TV, Magazine) zur Ausbildung des Körperbildes hinterfragt werden. Zur Operationalisierung werden teils standardisierte, teils neu entwickelte Fragebögen im Rahmen einer deutschlandweiten Internetbefragung eingesetzt.

---

**Projektleiter:** Dr. Simone Preiß

**Kooperationen:** Dr. phil. Dipl.-Psych. A. Borkenhagen, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig

**Förderer:** Haushalt; 01.12.2008 - 30.11.2010

**Veränderungen des Körperbildes und des Selbsterlebens nach plastisch-chirurgischen Maßnahmen sowie von Patienten nach Laserchirurgie,**

Es wird eine prospektive Untersuchung an 30 Patientinnen durchgeführt, die sich einer plastisch/chirurgischen- oder einer Laseroperation unterziehen. Ziel der Untersuchung ist der prä- und postoperative Vergleich des Körperbildes, des Selbsterlebens und körperbezogener Einstellungen der Patient(inn)en. Des Weiteren werden die präoperative Patientenmotivation zur Operation und hiermit verbundene Hoffnungen und Erwartungen untersucht sowie postoperative psychosoziale Veränderungen. Das Selbsterleben, Motivationsfaktoren sowie Einstellungen zum eigenen Körper und zur Schönheitschirurgie werden teils mit standardisierten, teils mit neu entwickelten Fragebogeninstrumenten erhoben (FbeK, MBSRO). Bei der Untersuchung der Veränderungen des Körperbildes steht der Digitale Körperfoto-Test (DKFT) im Mittelpunkt, der den Grad der Akzeptanz und der Integration einzelner Körperteile abbildet.

---

**Projektleiter:** Dr. Reinhild Schnabel

**Projektbearbeiter:** Dr. rer.nat. Reinhild Schnabel, Sabrina Sattelkau

**Kooperationen:** Dr. Frank Angenstein, Leibniz-Institut für Neurobiologie, Dr. Jörg Stadler, Leibnizinstitut für Neurobiologie, Prof. Dr. Rainer Rudolph, Institut für Biochemie und Biotechnologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Förderer:** Haushalt; 01.03.2008 - 28.02.2010

**Entwicklung eines Kontrastmittels zur in vivo Diagnostik von peripheren Nervenläsionen und Monitoring der Nervenregeneration.**

Bei Unfällen kommt es häufig zu Nervenverletzungen, die zur Wiederherstellung der Kontinuität operativ versorgt werden müssen. Bisher gibt es keine effektiven diagnostischen Methoden, um das Ausmaß der Nervenschädigung (und somit die Notwendigkeit einer Operation) zu beurteilen und um, operative Revision erfordernde, ausbleibende Nervenregeneration oder Nervenfehlwachstum frühzeitig festzustellen. Zunehmende Bedeutung gewinnt der Einsatz einer leistungsfähigen Magnetresonanztomographie, die eine Visualisierung peripherer Nerven und auftretender degenerativer Prozesse ermöglicht, jedoch bislang keine Aussage zu regenerativen Abläufen zulässt. Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung eines Kontrastmittels für die Magnetresonanztomographie, über welches der Ort der primären Nervenläsion markiert und ein Verlaufsmonitoring der Regeneration im Tiermodell erreicht werden kann. Langfristig ist Entwicklung eines zuverlässigen und standardisierten, bildgebenden Verfahrens zur nicht-invasiven Diagnostik für die Humanmedizin geplant.

## 5. Veröffentlichungen

### *Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften*

**Altmann, Silke; Schneider, Wolfgang; Fansa, Hisham**

Functional surgical reconstruction of the shoulder in case of a brachial plexus lesion

In: German medical journal. - Rott am Lech: Bennis, 6, S. 33-40; [Link unter URL](#), 2009

**Behr, Björn; Schnabel, Reinhild; Mirastschijski, Ursula; Ibrahim, Bchar; Angenstein, Frank; Schneider, Wolfgang**  
Magnetic resonance imaging monitoring of peripheral nerve regeneration following neurotmesis at 4.7 Tesla  
In: Plastic and reconstructive surgery. - Baltimore, Md [u.a.]: Lippincott Williams & Wilkins, Bd. 123.2009, 6, S. 1778-1788; [Link unter URL](#)  
[Imp.fact.: 2,591]

**Behr, Björn; Stadler, Jörg; Michaely, Henrik J. ; Damert, Hans-Georg; Schneider, Wolfgang**  
MR imaging of the human hand and wrist at 7 T  
In: Skeletal radiology. - Berlin: Springer, Bd. 38.2009, 9, S. 911-917; [Link unter URL](#)  
[Imp.fact.: 1,085]

**Mirastschijski, Ursula; Damert, Hans-Georg; Mawrin, Christian; Schneider, Wolfgang**  
Myopathic changes in bilateral hypertrophy of the first dorsal interosseus muscle of the hand  
In: Journal of neurology. - Heidelberg: Springer-Medizin-Verl., Bd. 256.2009, 9, S. 1551-1554; [Link unter URL](#)  
[Imp.fact.: 2,536]

**Schneider, Wolfgang; Nguyen-Thanh, Phuong; Dralle, Henning; Mirastschijski, Ursula**  
Ileal J-pouch vaginoplasty: Reconstruction of a physiologic vagina with an ileal J-pouch  
In: American journal of obstetrics and gynecology. - St. Louis, Mo. : Mosby, Bd. 200.2009, 6, S. 694; [Abstract unter URL](#)  
[Imp.fact.: 3,453]

#### ***Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften***

**Damert, Hans-Georg; Altmann, Silke; Schneider, Wolfgang**  
Weichteildefekte nach komplizierter Bursitis olecrani - Therapieoptionen zur Defektdeckung am Ellenbogen  
In: Der Chirurg. - Heidelberg: Springer-Medizin-Verl., Bd. 80.2009, 5, S. 448-454; [Link unter URL](#)  
[Imp.fact.: 0,623]